



PAUL SCHMIDT-THOMÉ

Paul Schmidt-Thomé zum 70. Geburtstag

von HELMUT VIDAL

Am 16. Juli 1981 kann das korrespondierende Mitglied des Bayerischen Geologischen Landesamtes, der emeritierte o. Professor und ehemalige Direktor des Geologischen Instituts der Technischen Universität München, Dr. phil. PAUL SCHMIDT-THOMÉ seinen 70. Geburtstag begehen.

Über 50 Jahre hat der Jubilar im Zwiegespräch mit der Erde zugebracht. Welch eine Fülle von Möglichkeiten zum Erleben, kritischen Beobachten und ständigen Lernen, zur Analyse und Synthese, gleichzeitig aber auch zur Weitergabe der dabei gemachten reichen Erfahrungen und gesammelten Erkenntnisse an andere! Ein begnadetes Forscherleben, in dem sich Hobby und Beruf glücklich verbinden ließen, das aber auch durch den verantwortungsbewußten Umgang mit der Natur die eigene Person in ihrer Bescheidenheit und Achtung vor dem Mitmenschen geprägt hat.

Wie ein roter Faden zieht sich die Beschäftigung mit Problemen und Fragen der alpinen Geologie durch dieses Forscherleben. Mit einer Arbeit über „Stratigraphie und Tektonik der Alpenrandzone zwischen der Wertach und Pfronten im Allgäu“ hat es begonnen. Damit promovierte der angehende Geologe nach seinem Studium an den Universitäten Freiburg i. Breisgau und Bonn hier 1936 bei H. CLOOS und M. RICHTER. Bei H. STILLE habilitierte er sich 1942 mit einer Arbeit über „Paläozoisches Grundgebirge im westlichen Zentralspanien“, woraus sich ein weiterer Schwerpunkt eigener geowissenschaftlicher Tätigkeit und der seiner Schüler entwickelte. Die überragenden Forscherpersönlichkeiten seiner Lehrer – CLOOS, BRINKMANN, STILLE – haben den jungen Geologen stark geprägt. Er war stets um eine kritische Betrachtung, aber auch um eine konsequente Weiterentwicklung ihrer Ideen bemüht. Wie sein Lehrer H. STILLE ist PAUL SCHMIDT-THOMÉ bei der Unzahl seiner Einzelbeobachtungen nicht dem Detail verhaftet geblieben, sondern hat sich erfolgreich bemüht, die großen Zusammenhänge zu sehen. Die von H. STILLE postulierte Gleichzeitigkeit vieler tektonischer Vorgänge hat im tektonischen Konzept PAUL SCHMIDT-THOMÉS immer einen hohen Stellenwert besessen. Er hat den in München vielfach in Frage gestellten Deckenbau der Nördlichen Kalkalpen stets engagiert vertreten. Daß die erste inneralpine Bohrung in der Bundesrepublik Deutschland, Vorderriß 1, der dieser Band der Geologica Bavarica vorbehalten ist, seine Meinung bestätigt hat, kann den Jubilar mit besonderer Genugtuung erfüllen.

Mehr als vierzig Jahre hat PAUL SCHMIDT-THOMÉ schwerpunktmäßig der Erforschung der Nördlichen Kalkalpen und ihres Vorlandes gewidmet. Besondere Verdienste hat er sich als Amtsgeologe wie als Hochschullehrer um die Kartierung dieses Gebietes erworben. Zahlreiche geologische Karten in verschiedenen Maßstäben stammen entweder von ihm persönlich oder sind im Rahmen von Diplom- und Doktorarbeiten entstanden. Diese liegen entweder als gedruckte geologische Karten verschiedener Maßstäbe vor oder bilden als Manuskriptkarten eine wichtige Grundlage bei der Neubearbeitung des alpinen Bereiches im Rahmen der Geologischen Landesaufnahme von Bayern 1 : 25 000. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse gestatteten es PAUL SCHMIDT-THOMÉ, bei seiner Tätigkeit in Spanien und Spanisch-Marokko bemerkenswerte Beziehungen zwischen den Bauelementen der Atlasketten, der südspanischen Gebirge einerseits und den Alpen andererseits herzustellen. Im letzten Jahrzehnt hat er seine Forschungen auf die Geodynamik des gesamten mediterranen Raumes ausgedehnt. Immer standen dabei tektonische Probleme und Synthesen im Vordergrund seiner Betrachtungen. Als Krönung seiner tektonischen Arbeiten konnte er 1972 nach siebenjähriger mühevoller Arbeit Band 2 „Tektonik“ des dreibändigen Lehrbuches der Allgemeinen Geologie von R. BRINKMANN abschließen.

Mit diesen Arbeiten wäre aber das bisherige Lebenswerk PAUL SCHMIDT-THOMÉS unvollständig dargestellt. Als Wehrgeologe, als Montangeologe sowie nach dem Krieg von 1946–1953 als beamteter Geologe am Bayerischen Geologischen Landesamt und von 1954–1977 als Direktor des Geologischen Instituts an der Technischen Universität München hatte er immer wieder Aufgaben im Bereich der angewandten Geologie zu lösen. Die Verknüpfung wissenschaftlicher mit praktischer geologischer Tätigkeit kennzeichnet im besonderen den breit ausgerichteten Geowissenschaftler PAUL SCHMIDT-THOMÉ und führte ihn wiederholt auch ins Ausland, z. B. zu lagerstättengeologischen Arbeiten nach Spanien, Marokko und Senegal, zu ingenieurgeologischen Arbeiten für Talsperren und Eisenbahnbauten nach Griechenland und Thailand. Zu erwähnen sind auch hier seine grundlegenden Arbeiten zur Geologie des Isartalgebietes in Südbayern für den dort später verwirklichten Sylvenstein-Speicher und Reißbachstollen in den Jahren 1948/49. Frühere Untersuchungen an Salz- und Erdölstrukturen in Norddeutschland fanden ihre Fortsetzung bei der späteren Bearbeitung der Erdöl- und Erdgaslagerstätten im Molassebecken und bei der geologischen Mitbetreuung der Bohrung Vorderriß 1 durch seine Mitarbeiter.

PAUL SCHMIDT-THOMÉ hat durch seine umfangreichen wissenschaftlichen Arbeiten, durch zahlreiche, z. T. grundlegende einschlägige Veröffentlichungen, durch seine Tätigkeit als beamteter Geologe und später als Hochschullehrer seine Vielseitigkeit als Geowissenschaftler hohen Ranges bewiesen. Er kann sich darüber hinaus als äußerst bescheidener Mensch bei seinen Kollegen und bei seinen zahlreichen Schülern, von denen heute nicht wenige selbst als Hochschullehrer oder in leitenden Positionen im In- und Ausland tätig sind, besonderer Wertschätzung erfreuen.

Drei ehrenvolle Rufe an in- und ausländische Universitäten hat der Jubilar abgewehrt und ist seiner bayerischen Wahlheimat und dem von ihm gegründeten und mühevoll aufgebauten Geologischen Institut an der Technischen Universität in München treu geblieben.

Die Deutsche Geologische Gesellschaft hat anlässlich ihrer 131. Hauptversammlung in Marburg 1979 PAUL SCHMIDT-THOMÉ, dem Erforscher alpidischer Gebirge, dem erfolgreichen Hochschullehrer und verdienstvollen Förderer der angewandten Geologie, und für seine Verdienste um die Gesellschaft die HANS-STILLE-Medaille verliehen.

Das Bayerische Geologische Landesamt und seine Mitarbeiter, unter ihnen auch einige ehemalige Schüler, beglückwünschen den um die Geologie Bayerns so verdienten Gelehrten und ehemaligen wissenschaftlichen Mitarbeiter des Amtes zu seinem 70. Geburtstag. Mögen ihm im Kreise seiner Gattin und Kinder, von denen zwei Söhne den Beruf des Vaters ergriffen haben, noch viele glückliche Jahre und ein weiterhin erfolgreiches Wirken als Geowissenschaftler beschieden sein.

Als Zeichen der Dankbarkeit und engen Verbundenheit widmet das Bayerische Geologische Landesamt diesen Band der *Geologica Bavarica* PAUL SCHMIDT-THOMÉ.